DIE LINKE Kreis Bergstraße
Kreistagsabgeordnete Barbara Chaluppa

Barbara Chaluppa
Ober dem Schafhaus 20
64689 Grasellenbach
Tel. 06253-21844

An den Vorsitzenden des Kreistages
des Kreises Bergstraße
Herrn Werner Breitwieser
Gräffstr. 5
64646 Heppenheim

Hammelbach, 28.04.2013

Anfrage zur rechtlichen Klarheit über das Draisinenprojekt nach Abgabe der Aufgaben der KommAG an eine gGmbH

Sehr geehrter Herr Breitwieser,

in der Sitzung des Kreistages am 29.04.2013 steht der Sachstand in Bezug auf das Draisinenprojekt nicht auf der Tagesordnung. Da die Gründung der gGmbH aber für den 01.04.2013 geplant war, gehe ich davon aus, dass Herr Landrat Wilkes im Rahmen seiner einleitenden Berichterstattung darüber informieren wird.

Dazu wäre ja mündliche Rückfrage im Rahmen der Geschäftsordnung zulässig. Ich möchte daher in diesem Zusammenhang die folgenden Fragen mündlich stellen. Da der Sachverhalt aber etwas kompliziert ist, habe ich mich entschlossen, meine Fragen nun doch zuvor schriftlich einzureichen, um die exakte Beantwortung zu ermöglichen.

Darüber hinaus bitte ich um ausführliche schriftliche Beantwortung bis zur darauf folgenden Kreistagssitzung. Eine etwaige Erweiterung, die sich durch neue oder neu bekannt gewordene Tatbestände ergibt, behalte ich mir vor.

1. Die KommAG hat die Entwicklung der „Solardraisinen“ maßgeblich bezuschusst. Dennoch hat Herr Dr. Dag Schulze mir gegenüber schriftlich erklärt, dass die Konstruktionszeichnungen sein Eigentum sind. Wem gehören nun die Rechte an der Entwicklung und die erstellten Prototypen?
2. Nach Auskunft von Herrn Dr. Dag Schulze erhält die Firma mobikon Lizenzgebühren von der jetzt produzierenden Firma Mühlhäuser. Die KommAG dürfe keine Gebühren erhalten, zumindest solange sie selbst Auftraggeber war. Hat sich daran durch die Gründung der gGmbH etwas geändert? Wie hoch sind diese Gebühren und beeinflussen sie die Anschaffungskosten der Draisinen?

3. Was steht darüber in dem Beteiligungsvertrag der KommAG mit der Firma mobikon? Besteht dieser überhaupt weiter oder wurde er aufgelöst?

4. In einer Sitzung der Gemeindevertretung Waldmichelbach hat der von der KommAG beauftragte Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Alexander Wünsche erklärt, dass die Umwandlung in eine gGmbH auch deshalb notwendig sei, weil die KommAG kein „rechtsfähiger Zusammenschluss“ sei. Vermutlich deshalb wurde ja auch der Auftrag für die Fahrzeuge von der (mittlerweile aufgelösten) Tourismusmarketing erteilt.
Was ergibt sich daraus rückwirkend für die Eigentumsrechte an der Strecke der ehemaligen Überwaldbahn? Konnte die KommAG den Vertrag überhaupt rechtswirksam abschließen? Wem gehört die Bahnstrecke jetzt?

Vielen Dank
Mit freundlichen Grüßen

Barbara Chaluppa